



Christusbewegung für Bibel - Bekenntnis - Erneuerung der Kirche
Römerweg 7, A-4580 Windischgarsten
office@christusbewegung.at • www.christusbewegung.at
Konto: Christusbewegung, IBAN: AT91 3449 1000 0007 7073

Kleine Anleitung zum persönlichen Bibelstudium

Die persönliche Zeit mit der Bibel ist für den christlichen Glauben von höchster Bedeutung. Sie ist keine verlorene, sondern eine gewonnene, eine von Gott geschenkte Zeit für meine Beziehung mit Gott. Hier schöpfe ich Kraft. Hier empfangen ich Wegweisung.

In der Bibel spricht Gott zu mir. Damit ich sein Wort verstehe, brauche ich die Hilfe des Heiligen Geistes.

Deshalb ist es gut, am Anfang zu beten: „Lieber Vater im Himmel, sprich zu mir durch deinen Heiligen Geist und schenke mir die Bereitschaft, dein Wort zu hören und danach zu leben“.

Es ist gut, einen Plan zu haben. „Bibellesepläne“ gibt es bei der Österreichischen Bibelgesellschaft und beim Bibellesebund. Viele lesen die in den „Losungen“ angegebenen Bibelstellen mit den fortlaufenden Abschnitten, die durch die jeweiligen biblischen Bücher führen. So lesen wir nicht nach dem „Zufallsprinzip“ oder nur unsere „Lieblingsstellen“. Wir gewinnen einen Überblick über die ganze Bibel.

Es ist gut, einen Ort der Ruhe zu haben, an dem wir uns ganz für Gottes Reden öffnen können. In der Haltung des Empfangens werden wir von Gott beschenkt. Jeder Leistungsdruck, irgendetwas erreichen zu müssen, ist dieser Haltung fremd. Da kann ich beim Lesen des Abschnittes verweilen – bei einem Wort, bei einem Vers, bei einem Gedanken und dann den ganzen Abschnitt, die ganze Geschichte auf mich wirken lassen. Manchmal fallen mir ähnliche Gedanken oder Geschichten der Bibel ein. Der Zusammenhang, in dem der Abschnitt steht, erhellt den weiteren Horizont.

Um die grundlegenden Gedanken, aber auch die Aktualität für unsere Zeit und für uns persönlich zu entdecken, können **folgende Fragen hilfreich sein:**

Was sagt mir Gott – über sich selbst – über mich – über meine Beziehung zu ihm – über mein Leben – über meine Mitmenschen und meine Beziehung zu ihnen – über meine Verantwortung – über meine Gemeinde – über die Kirche – über die Welt – über die Herausforderungen unserer Zeit?

Diese Fragen können beliebig erweitert werden. Gott will in die Vielfalt und Vielschichtigkeit unseres Lebens reden.

Im Nachdenken und Verweilen kommen uns wichtige Gedanken, die Gott uns schenkt. Sie können sich leicht verflüchtigen und in Vergessenheit geraten.

Deshalb schreibe ich mir die von Gott geschenkten Einsichten und Gedanken in ein Heft auf. So habe ich sie festgehalten und kann sie im Laufe des Tages oder am Abend oder in den nächsten Tagen noch einmal nachlesen.

Gott spricht. Wir antworten im Gebet. Indem ich die gewonnenen Erkenntnisse in mein Gebet aufnehme, gehören sie zu mir, sie werden mein persönliches „Eigentum“. So lobe ich Gott, danke und bitte ihn und dann bete ich auch für andere Menschen.

Hilfreich ist eine Namensliste, so dass wir keinen übersehen, dem wir unsere Fürbitte versprochen haben und der uns am Herzen liegt. Die Fürbitte wird an den verschiedenen Tagen verschiedene Schwerpunkte haben. Wichtig ist, dass wir insgesamt mit einem weiten Horizont beten, für unsere Familienangehörigen, Nachbarn, Verwandten, Freunde, für Menschen in vielfältiger Not und in Krisen, für die Gemeinde, für die Kirche, für die Regierung, für die verfolgten Christen, für die Mission und Diakonie.

Auch im Gebet spricht Gott zu uns. Da legt uns Gott plötzlich einen Mensch in seiner Bedürftigkeit oder eine Aufgabe ans Herz oder er erfüllt uns mit dem tiefen Glück, in Gott geborgen zu sein. In der Offenheit Gott gegenüber spricht und führt er uns weiter.

Nach dem Gebet gehen wir in Dankbarkeit und voller Zuversicht und Vertrauen in den Tag.

So will uns Gott jeden Tag neu beschenken.

(FR 5/2020)